Die Schule will gerne weiter in der Managementakademie bleiben und wirbt schon jetzt um neue Schüler für 2012.

# Freies Gymnasium mit viel Freiheiten

Im Riesaer Freien Gymnasium zeigt Klassenlehrerin Monique Große in der Lernwerkstatt den Schülern einen Pappskelett. Foto: Lutz Weidler

Von Robert Reuther

Es geht locker zu am frühen Morgen in Riesas neuem Freien Gymnasium. Einige der 15 Schüler der fünften Klasse lassen sich von Klassenlehrerin Monique Große an einem Pappmodell erklären, was es mit der menschlichen Anatomie auf sich hat. Andere Mädchen und Jungen basteln oder malen. „Das machen wir morgens immer so", sagt Elke Schumann, Vereinsvorsitzende des Christlichen Schulzentrums „Rudolf Stempel". „Die Kinder können sich mit einem bestimmten Aufgabenbereich völlig frei auseinandersetzen, allein oder im Team. Erst danach gibt es dann den entsprechenden Fachunterricht."

## Bleibt die Schule in der Marie?

Dieses reform-pädagogische Modell macht Riesas neues Gymnasium auf der Klötzerstraße aus. Statt auf Frontalunterricht setzen die Lehrer auf Projekt- und Gruppenarbeit. Die Kinder sollen dabei zum einem einen stressfreien Schulalltag haben, zum anderen aber auch zum selbstständigen Arbeiten angespornt werden. „Manche haben natürlich Vorbehalte gegen diese Art von Unterricht, aber die wollen wir zerstreuen", sagt Elke Schumann.

Möglichkeit dazu hatte sie kürzlich beim ersten Tag der Offenen Tür. „Es war ein sehr erfolgreicher Sonnabend, den wir bald wiederholen wollen", sagt Elke Schumann. Viele Eltern seien gekommen, es habe ein reges Begängnis gegeben und viel Informationsbedarf sei gestillt worden. „Wir werben natürlich bereits um Schüler für das kommende Jahr", sagt Elke Schumann. Sie sei guter Dinge, dass im August 2012 eine neue fünfte Klasse im Freien Gymnasium startet.

Bis dahin müsse allerdings geklärt werden, ob die Schule an ihrem jetzigen Standort in der Managementakademie Riesa (Marie) bleiben kann. In dem Haus auf der Klötzerstraße 27 hat der Verein derzeit ein Unterrichtszimmer gemietet. „Mit einer weiteren Klasse brauchen wir natürlich ein zusätzliches Zimmer", so Elke Schumann. Der Antrag auf eine Mieterweiterung an den Betreiber der Marie, die städtischen Förder- und Verwaltungsgesellschaft (FVG), sei bereits abgeschickt worden, eine Antwort stehe noch aus. „Das hängt von einigen Faktoren ab", sagt Elke Schumann. „Wir wissen noch nicht genau, wie viele neue Schüler zu uns kommen." Offen sei zudem, was die Marie im kommenden Studienjahr so vorhabe. „Wir würden schon gerne in dem Haus bleiben", so Elke Schumann.

Immerhin bemühe sich der Verein derzeit auch darum, in Eigenregie kleinere Probleme mit dem Arbeitsschutz in dem Haus zu lösen. So habe die Bildungsagentur moniert, dass die Treppengeländer verkleidet werden müssen. „Wir müssen da noch einige Veränderungen durchführen. Die Außentreppe haben wir bereits verkleidet, bei den Innentreppen prüfen wir gerade, inwiefern das tatsächlich notwendig ist", sagt Elke Schumann.

Die Schüler indes bereiten sich lieber auf die Weihnachtszeit vor. Neben dem Unterricht gibt es ein Projekt mit einem sozial-diakonischen Charakter. Die Jungen und Mädchen gehen dabei ins Altersheim oder besuchen kranken Menschen zu Hause, um ihnen mit Musik und kleinen Geschichten eine Freude zu bereiten. Außerdem proben sie bereits fleißig für das Weihnachtsmusical „Der kleine Tag", das sie am 11. Dezember um 15 Uhr im Mercedes-Autohaus in Zeithain aufführen werden. „Wir hoffen natürlich auf viele Zuschauer", sagt Elke Schumann.

23.11.11